

Nf. 14.





Der am Selberg geängstigte Jesus wird von einem Engel getröstet.  
Luc. 22.

4 2.  
GLORIA DEO!

Ein klein

**S**pruch =

und

**S**ebet = **B**üchlein,  
So

Die lieben Kinder in ihrer Jugend lernen,  
in zunehmenden Jahren sich daran halten, und  
in ihrem Alter, daran, als an einem Stä-  
be fortgehen können;

Aus andern Geistreichen Büchern,  
Auch aus dem Munde frommer Eltern gesämlet,  
Und als ein

**D**enck = **M**aal

**V**or meine lieben Kinder,  
Wie auch andern Gläubigen und frommen Seelen  
Zur Erweckung und Lobe **G**OTTES,  
Und zum stetigen Gedächtniß in dieses kleine Tractä-  
lein zusamen getragen und aufgerichtet  
von mir

**S**amuel Reinhardtten.

**H**ALLE, zu finden bey Joh. Christian Hendeln, Univ. Buchdr.

GLORIA DEI

Tobia am 4. v. 6.

Der alte Vater Tobias sagte zu seinem lieben Sohne: Mein Sohn, dein Iebelang habe GOTT vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest und thust wider GOTTES Gebot. Er saget, nicht nur vor Augen; da es bald wieder vergehen und verschwinden kan, sondern er setzet hinzu; und im Herzen, da es gleichsam vergraben und eingepflanzt werden soll; damit wir es zum stetigen Andencken und ewigen Gedächtniß behalten mögen.

Lieben Kindelein, habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist; denn die Welt vergehet. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes JESU CHRISTI, Amen!



## Horrede.

### Lieben Kinder!

**E**ch habe groß Bedencken getragen, ehe ich dieses kleine Wercklein in den Druck geben wollen, indem ich mich vor der heutigen bösen Welt unartigen Lästern und übelen Nachrede gefürchtet, habe auch einen ganzen Tag und eine ganze Nacht in solchem Gedränge mit Fleisch und Blut gestanden.

Nachdem aber der Geist durch die Gnade **GOTTES** überwunden, so  
A 2                      habe

habe ich in GOTTES Nahmen fort-  
 gefahren; und da ich im härtesten Be-  
 dencken stunde, und gedachte, es möch-  
 te mir vor eine Scheinheiligkeit und  
 Heuchelery ausgeleget werden: So be-  
 kam ich ohngefehr des Nachts ein klein  
 Büchlein in die Hand, welches unterm  
 Titul also heisset:

Der Weg zur Wahrheit, die  
 in Christo Jesu ist.

Darinnen befand ich gleich im ersten  
 Aufschlagen die Frage: Ich habe gleich-  
 wohl gehöret, daß die werden für Pha-  
 risäer gehalten, welche sich eines gerech-  
 ten und heiligen Lebens befeißigen. So  
 stehet gleich die Antwort am selben Ort  
 darauf: Das geschiehet aus groben  
 Unverstand, denn ein anders ist die  
 Scheinheiligkeit, ein anders, die unge-  
 färbte Heiligkeit. Denn das ist nicht  
 ein Stolz eines Hochmüthigen, sondern  
 ein Bekänntniß eines dankbaren Mens-  
 chen. Dies



Dieses gab mir wieder einen heiligen Vorsatz, das angefangene Werklein zum Druck zu geben. Darauf ich dem solches einem vornehmen Professor Theologia, dessen Nahme im Himmel angeschrieben, und fast in der ganzen Welt bekannt ist, überschicket; um dessen Meynung, ob solches Werklein zum Druck tüchtig, und gefertigt werden könnte; darauf dem dessen gütige Antwort mit nachfolgenden Worten war:

Ich habe das geschriebene Spruch- und Gebet-Büchlein gelesen, und habe nichts darwider, daß es zum Druck gegeben, und so dann gehörigen Orts von dem Buchdrucker zur censur gebracht

werde, den 28sten Februarii  
Anno 1720.

Und sendete mir solches also zum Druck befördernd wieder zurück. Mit welchem ich mich denn so gleich weiter zu andern frommen Seelen verfügte, um mich zu befragen, wo ich es gedruckt kriegen könnte, woselbst ich befand, daß Hochgedachter Herr Professor bereits solches kund gemacht, und gesagt, es könnte mir damit gar wohl geholfen werden, indem es dadurch auch wohl andern Eltern (die eine von dem Herrn gesegnete Kinder-Zucht liebten) ein Licht geben würde, nach welchem sie ihre Kinder anführen und weisen sollten.

Da wurde ich denn durch dieser lieben Männer Ihre geneigte Willfährigkeit herzlich gestärket; und sonderlich auch, weil ein anderer Professor Theologiae solches Wercklein

lein zur Censur willig angenommen,  
der auch nichts mehr dabey gesaget, als  
daß es dem Druck nur solte übergeben  
werden.

Nun so sey denn **GOTTES**  
Nahme ewig gerühmet und ge-  
preiset für alle (mir ganz Un-  
würdigen) erzeugte grosse, Güte  
und Barmherzigkeit.

Und darauff habe ich es in die  
Buchdruckerey dem Buchdrucker,  
dessen Nahme aufm Titul-Blat un-  
ten angedruckt stehet, überbracht, der  
auch darzu willig sich finden lassen,  
auch versprochen, es balde zum Druck  
zu befördern, und gehörigen Orts es  
fertig zu liefern.

Nun ich will den **HERREN**  
loben, so lange ich lebe, und mei-

nem **GOTT** lobfingen, weil  
ich hier bin.

Solte nun Jemand, deme dieses  
Werklein zu lesen vorkäme, sich hoch-  
müthiger oder verläunderischer Wei-  
se unterstehen, und sagen; was ich  
denn mit diesem einfältigen Werklein  
haben wolte, es wären ja alle Buch-  
läden voller Gebet- und Spruch-Bü-  
cher, die diesem meinen weit fürzuzie-  
hen wären, (welches auch wahr ist,)   
dem gebe ich zur Antwort, daß ich es  
aus einfältigem Herzen, und mir nicht  
zum Ruhm, sondern **GOTT** zu Eh-  
ren, und meinen armen noch unerzoge-  
nen Kindern zum Behalt, und Ges-  
dächtniß aus andern lieben Büchern,  
auffgesetzt habe; wohl wissende, daß  
ich nunmehr meine Lebens-Zeit auf  
dieser Welt bald zum Ende gebracht.  
Damit sie ihres Vaters Anführen nicht  
vergessen, sondern vielmehr dessen Seg-  
gen erlangen und behalten mögen.  
Dar-

Darbey ich auch des Heil. Apostels Pauli Worte 2. Corinth. II. v. 31. mit anführen will:

GOTT und der Vater unsers HERRN IESU Christi, welcher sey gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich solches um nichts anders, als zum Lobe Gottes, (und meines Herzens Gedanken ein wenig zu eröffnen) aufgesetzt habe.

Und also ihr lieben Eltern verwerffet auch dieses Kleine nicht, es ist ohne dem ein sehr grosser Fehler bey vielen Eltern, daß sie ihre lieben Kinder, (von deren Außerziehung sie doch dermaleinst schwere Rechenschafft geben müssen) so nach der Welt Sinn in aller Uppigkeit, Stoltz und Hochmuth, hingehen lassen; und wohl gar sagen können: Kommen andere dergleichen in Himmel; so würden sie ja auch hin-

ein kommen. Ja in Himmel, aber  
 in welchen Himmel, in den, da sie  
 werden mit ihren Kindern hören:  
 Kommet her ihr Gesegneten des HErrn.  
 Oder: (da uns GOTT in Gnaden vor  
 behüten wolle,) gehet hin von mir, ihr  
 Verfluchten? ic. Nehmet vielmehr des  
 Heil. Apostels Pauli Worte wohl in  
 acht, der da saget:

Ihr Eltern ziehet eure Kinder  
 auff in der Zucht und Vermahn-  
 ung zum HErrn.

Und also werden wir alsdenn eine  
 gesegnete Kinder-Zucht, und aus den-  
 selben fromme Menschen ziehen, auch  
 dermaleinst vor GOTT wohl bestes-  
 sen.

Nun lieben Kinder! wandelt  
 in der Liebe, gleichwie Christus  
 uns

uns geliebet hat, und sich selbst  
dargegeben für uns, zur Gabe  
und Opfer, GOTT zu einem  
süßen Geruch. Wie Paulus an die  
Epheser geschrieben Cap. 5. v. 2.

Halle, d. 2. Mart.

1720.

Samuel Reinhardt.

Ob



\* \* \* \* \*

**D** nun wohl (GOTT sey ewig  
Dancf) viele und schöne Ge-  
bet- und Spruch- Bücher  
vorhanden, so kan man sie  
doch nicht alle erhandeln und  
kauffen; Derowegen muß man aus einem  
jeden dasjenige, was einem am schönsten  
schmecket und anriechet, sich sammeln, und  
zu seinem Nutz und Gebrauch aufheben, auch  
andern davon mittheilen. Gleichwie, wenn  
man in einen schönen Lust-Garten geführt  
wird, darinnen sehr viel Blumen vorhan-  
den, so siehet man dieselben mit Freuden an,  
ja man erfreuet sich über die schönen Ge-  
schöpfe Gottes, ist auch recht; Denn groß  
sind die Wercke des HERRN, wer ihr  
achtet, der hat eitel Lust daran; Psalm  
III. v. 2.

Also auch hier, man pflücket sich eines  
und das andere mit Consens des Gärtners  
abe,



abe, riechet es an, es riechet gut, kommt ein anders, so riechets noch besser, und denn weiter, bis man die besten nach seinem Geruch ausersehen, von selben nimmet man was mit zum Andencken des Schöpfers und des Gärtners, davon giebet man auch wohl einem guten Freunde etwas, also ist es auch mit dem lieben Sprüchlein, einem schmecket dieses, dem andern jenes.

Weilen mir denn nun auch etwas dergleichen ausersehen, und von Jugend auf zu meinem Gebet und Seuffzerlein zum grossen Nutz und Seegen **GOTTES** erwehlet, auch euch meinen lieben Kindern von eurer zarten Kindheit an, so viel möglich beygebracht habe; So habe selbe in dieses kleine Büchlein zusammen getragen, und euch zum Lobe **GOTTES** hinterlassen wollen. Denn ich weiß wohl, wie balde das Gute, ob wir gleich immer in der Übung seyn, sich wieder vergisset; Hingegen aber das Böse, wenn wir es nur einmahl hören, gleich fassen und wieder erzehlen können. O der verderbten Natur!

Grosser, lebendiger, heiliger, gerechter **GOTT**, barmherziger Vater, pflanze das Gute in unsere Herzen, hingegen reisse von uns alle böse Gedane

Danken, Worte und Werke, damit  
ich demaleinst vor deinem heiligen An-  
gesicht mit Freuden stehen und sagen  
kan: Hier bin ich, und meine lieben  
Kinder, die du mir gegeben hast. Laß  
mich das freundliche Zureden hören:  
Komme her du Gesegneter des HERN,  
du bist über wenigen getreu gewesen,  
ich will dich über viel setzen, gehe ein  
zu deines HERN Freude.

O! wie werde ich denn so frölich seyn,  
Werd' singen mit den'n Engeln,  
Und mit der auserwählten Schaar,  
Ewig schauen dein Antlitz klar!

Lieben Kinder, was werden wir doch  
vor Freude haben, wenn wir uns einander  
vor dem Angesicht der Heil. Dreyfaltigkeit  
sehen, und in Vollkommenheit GOTT lo-  
ben werden.

Die Freude des ewigen Lebens, davon  
uns GOTT je zuweilen hier nur einen klei-  
nen Vorschmack giebet, ist mit keines Men-  
schen Zunge auszusprechen. Was werden  
denn wohl nun dort die Auserwählten, da sie  
GOTT von Angesicht zu Angesicht schauen;  
viels

für eine unaussprechliche und über die massen grössere Freude beysammen mit den lieben Engelein haben?

Gya! Gya! wären wir da. Komm du schöne Freuden=Crone, bleib nicht lange, deiner wart ich mit Verlangem.

Nun lieben Kinder! Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist, wohl allen denen, die auf Jhu trauen.

Lieben Kinder! ich will mirs nicht zum Ruhm, sondern mit reiner Wahrheit sagen, daß ich auf dieser Welt, die Zeit meines Lebens, (so nunmehr durch Gottes Gnade balde 63. Jahr gewähret,) niemals bessere Andachten, bessere Freude und etwas Beständigers gefunden, als die Betrachtung des Leidens und Sterbens unsers HERRN und Heylandes JESU CHRISTI, weshalb ich euch auch stetig dahin gewiesen, und so bald ich nur gemercket, daß euer erster Gedanken zum Gebet anzuweisen gewesen, so habe ich euch nebst andern kleinen Seuffzerlein zuerst vorgesaget, und zum Grunde in eure Herzen legen wollen, als:

**B**

**I. Chris**

1.

Christum lieb haben ist besser,  
denn alles Wissen.

2.

Das Blut IESU CHRISTI,  
des Sohnes GOTTES, machet uns  
rein von allen Sünden.

3.

Ach mein herzliebtes Jesulein,  
Mach dir ein rein sanfft Bettelein,  
Zu ruh'n in meines Herzens  
Schrein,  
Daß ich nimmer vergesse dein.

4.

Alles mit GOTT thu fangen an,  
So wirst du Glück und Segen han.

5.

All mein Anfang und Ende  
Stehet in GOTTes Händen,

Der

Der steh' mir auch bey früh und  
 spat,  
 Bis all mein Thun ein Ende hat.

6.

Ich will den HERRN loben, so  
 lange ich lebe, und meinem GOTT lob-  
 singen, weil ich hier bin.

Auch die letzten beyden Versicul aus dem  
 schönen Passions-Liede:

IESU deine Passion  
 Ist mir lauter Freude,  
 Deiner Wunden Cron und Hohn,  
 Meines Herzens Wende,  
 Meine Seel auf Rosen geht  
 Wenn ich dran gedенcke,  
 In dem Himmel eine Stätt  
 Mir deswegen schencke.

IESu, der du warest todt,  
 Lebest nun ohn Ende:  
 In der letzten Todes-Noth  
 Nirgends mich himwende,

B 2

Als

Als zu dir, der mich versüßht,  
 O mein trauter HERRG,  
 Gib mir nur was du verdient,  
 Mehr ich nicht begehre.

Lieben Kinder, behaltet solches ja fest und beständig, so werdet ihr den Seegen und grossen Nutzen davon haben. Wenn diese Betrachtung in Andacht von euch geschehen wird, so wird euch GOTT gnädig seyn, GOTT wird euch reinigen von allen Sünden. GOTT wird gesegnen eure Häuser, darinnen ihr die Betrachtungen von seinem Leiden zur Hand nehmen werdet; Wie das Haus Obed-Edom, darinnen die Lade des HERRN war. Er wird gesegnen euren Stand, und zu denen Wercken eurer Hände sein himmlisches Gedenken geben; Er wird euch einen Vorschmack geniessen lassen des ewigen Lebens, und endlich nach vollbrachtem Kampff und Streit in dieser Welt, euch mittheilen die Crone des ewigen Lebens und der Gerechtigkeit. Euch, die ihr das Andencken seines Leidens habt lieb gehabt; das gebe GOTT mir

mir und euch, ja allen, die in solcher Betrachtung des Leidens **CHRIST** stehen.

In und bey solcher Betrachtung, da man dieses Jahr 1720. vom Leiden Christi angefangen zu predigen, nemlich den Sonntag, *Esto mihi*, habe ich zum erstenmahl meine Feder an diese kleine Arbeit gesetzt, will es auch mit der Hülffe **GOTTES** und Beystand des heiligen Geistes binnen solcher Zeit und Ostern fertig haben.

Und demnach hebe hiermit an, euch die vorgesagten Seuffzerlein und Gebete nach der Ordnung, wie ich es halte, und euch auch gelehret, hernach herzusetzen; und will von der Frühe-Stunde (so nach dem gemeinen Sprich- und Wahr-Wort hat Gold im Munde) anfangen.

Wenn ihr euch nun des Abends mit wahrer Buße, Andacht, Demuth, Gottesfurcht und Gebet niederleget, so ihr vor allen Dingen, wenn ihr erhörlich beten wollet, haben müßet, so werdet ihr auch einen fröhlichen Schlaf haben. Seuffzet dero wegen zu euren **GOTT**, es sey so frühe als es  
B 3
immer

immer wolle, 1. 2. oder 3. Uhr, denn länger  
ist nichts nütze, also:

I.

Du lieber GOTT, du wachtest als  
ich schlieff, jetzt HERR, da ich erwache,  
entschlaße du mir nicht mit deiner Va-  
ter-Güte, weck meine Geister auf, ver-  
himmle mein Gemüth, und führe wi-  
der Welt und Satan meine Sachen.

2.

HERR, frühe wollest du meine  
Stimme hören, frühe will ich mich zu  
dir schicken und drauf merken.

3.

Gesegne mich heut und allezeit,  
GOTT der Vater, der mich erschaf-  
fen; Gesegne mich GOTT der Sohn,  
der mich erlöset; Gesegne mich GOTT  
der heilige Geist, der mich geheiliget  
hat, Amen!

4. Wache



4.

Wache auf meine Ehre, wache  
auf Psalter und Harffen.

5.

Von Herzen begehre ich dein des  
Nachts, darzu mit meinem Geist in mir,  
wache ich frühe zu dir.

6.

Das walt GOTT Vater, Sohn  
und heiliger Geist, sein heiliger, gebe-  
nedeyeter, würdiger Name; Seine  
grosse Marter, Pein und bitterer Tod,  
den er am Stamme des heiligen Creu-  
zes für uns arme Sünder erlitten,  
segne, behüte und bewahre mich heute  
und allezeit, Amen!

7.

Uns segne Vater und der Sohn,  
Uns segne GOTT der heilige Geist,

B 4

Dem

Dem alle Welt die Ehre thut,  
Für ihm sich fürchtet allermeist,  
Nun sprechen wir von Herzen,  
Amen!

Und in solcher Andacht bleibet ihr (wenns  
etwan noch nicht Zeit aufzustehen wäre) lie-  
gen, bedencket, was ihr des Tages vorhero  
in eurer Arbeit, Beruff und Amt (wenn  
euch etwan GOTT zu einem gewissen Dien-  
ste ruffen würde) gethan, und was ihr nun  
diesen Tag vor euch habet, überleget und be-  
dencket vorhero alles wohl:

Dem vor gethan und nach bedacht,  
Hat manchen in groß Leid ge-  
bracht.

Wenn es nun aber zur Zeit kommen, daß  
ihr vom Bette aufstehen wollet, so lasset euer  
Morgen-Gebet erstlich noch im Bette aus eu-  
rem Munde mit nachfolgenden ergehen:

1. Den Morgen-
- Segen/
2. Vater Unser/
3. Den Glauben.

} in guter Andacht  
und Stille.

Diese

Diese will ich euch nicht vorschreiben, weil ihr solche selber gelernt und in euren Catechismo finden könnet. Nur dieses will ich darbey erinnern und zu eurer Unvergessenheit aufsetzen:

Wenn ihr in eurem Morgen- und Abend- Segen die Worte gesprochen: Und wollest mich heute diesen Tag, oder: heunte diese Nacht auch so gnädiglich behüten, denn ich befehle dir meinen Leib, meine Seele, meinen lieben Vater, meine liebe Mutter und Geschwister, auch dieses noch hinzu setzet: Wie auch alle Menschen, als: Arme, Krancke, Nothleidende, Betrübte, und in den letzten Todes- Zügen liegende Herzen; Insonderheit aber deine heilige Christliche Kirche, und die so iezo in fremden Landen, als arme blinde Heyden darzu gebracht werden sollen. Ach! laß sie dein heilig Wort und Evangelium durch die, so zu ihnen gesandt sind, annehmen, und in ihre Herzen fassen. Stärcke auch diese, daß sie mit grosser Freudigkeit, mit Gedult und Liebe diesen armen Heyden,

B 5

das

dasselbe dein Wort verkündigen, auf  
daß sie dermaleinst eine reiche Erndte  
von diesen Befehrten zusammen bring-  
gen mögen.

Und denn weiter mit folgenden:

I.

Behüt uns heut, o treuer Gott!  
Für aller Sünd und Mißethat.  
Sey uns gnädig, o Herr Gott!  
Sey uns gnädig in aller Noth,  
Zeig uns deine Barmherzigkeit,  
Wie unser Hoffnung zu dir steht.  
Auf dich hoffen wir lieber Herr,  
In Schanden laß uns nimmermehr.  
Amen!

2.

Nun danck ich meinem lieben Gott,  
Der mich diese Nacht behütet hat.  
Ferner bitte ich durch deine Güte,  
Mein GOTT mich diesen Tag be-  
hüte,

Das

Damit vors Teuffels List mein  
 Leib,  
 Gesund und unbeschädigt bleib.  
 Ach sey mit deiner Gnad bey mir,  
 Daß meine Seel kein Leid be-  
 rühr.  
 Auch meinen Glauben stärck in  
 mir,  
 Ein gut Gewissen mir beschehr,  
 Damit ich mög' gottselig leben  
 Und allen bösen widerstreben.  
 Verleih' mir HErr nur deine Gnad,  
 Vergieb mir alle Missethat,  
 Die ich begangen wider dich,  
 Und nun von Herzen reuen mich.

3.

Vater in deine Hände befehl ich  
 meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr,  
 du getreuer Gott.

HErr Jesu dir leb ich, dir sterb ich,  
 dein bin ich todt und lebendig.

Ein mehrers stehet zueurem Gefallen und wor-  
 zu euch der heilige Geist in der Andacht führen  
 wird. Nach

Nach diesen stehet nun in Gottes Namen auf, und dencket wie jener Gottsfürchtige Kriegs-Officier: So offte derselbe in ein Treffen oder Schlacht gehen sollte, fiel er zuvor nieder zur Erden auf sein Angesichte, und betete zu GOTT, und wenn er denn nun fertig, (und vielleicht in seinem Gebet-Erhörung gesehen) stund er auf, sagende: Nun habe ichs GOTT gesagt, und ging also freudig in seinem Beruff fort; Also auch ihr, wenn ihr auch andächtig zu GOTT gebetet, könnet ihr auch sagen: Nun haben wirs GOTT gesagt, und ebenfalls an eure Arbeit mit grosser Freudigkeit gehen. Unter wärender Anziehung eurer Kleider singet ein erbaulich Morgen-Liedlein, welches ihr in Gesang-Büchern aufschlagen, auch wohl auswendig lernen könnet, und darauf, um den heiligen Geist zu erbitten, auch eines von denen Pfingst-Liedern, als:

I.

Nun bitten wir den heiligen Geist  
Um den rechten Glauben allermeist,  
Daß er uns behüte,  
An unserm Ende,  
Wenn wir heimfahren aus diesem  
Glende.

Kyrieleis. 2c.

2. Komm

2.

Komm, heiliger Geist, **HERR**  
**GOTT!**

Erfüll' mit deiner Gnaden gut,  
Deiner Gläubigen Herk, Muth  
und Sinn,

Dein' brünstige Lieb' entzünd in  
ihn'n.

O! **HERR**, durch deines Lichtes  
Glanz,

Zu dem Glauben versammelt hast  
Das Volck aus aller Welt Zungen:  
Das sey dir, **HERR**, zu Lob gesungen!  
Halleluja! Halleluja! *rc.*

allemal eins, und so fort die ganze Woche  
hindurch.

Wenn ihr euch denn nun angeleidet  
und gereinigt, so seuffzet zu **GOTT** um  
Vergebung eurer Sünden, damit ihr mit  
gutem Gewissen vor dem lieben **GOTT** tretet,  
und erhörlich beten können; mit folgenden:

**HERR**, ich beuge mich vor dir,  
Laß mich Heyl und Gnade finden,  
Kehre dich doch **HERR** zu mir,  
Sprich

Sprich mich loß von meinen Sün-  
den.

Nimm mich an, was ich gethan,  
Will ich nimmermehr vollbringen.  
Sondern dich herzlich,  
Hier und dort mit Danck besingen.

Darauf nehmet ein Buch zum Morgen-  
Gegen lesen, derer ihr in allen Büchern gnug  
zu finden habt, und euch einen hieher zu se-  
zen nicht nöthig ist, denselben leset mit An-  
dacht in der Stille und Demuth vor GOTT.

Darauf das Vater Unser, wie es uns  
Christus selbst gelehret und zu beten befoh-  
len hat, und denn ferner folgende Gebets-  
lein.

I.

Nun so walt es GOTT! ich gehe hier-  
auf getrost und frölich an meine Berufs-  
Arbeit, stärke mich HERR mein GOTT,  
und laß es alles wohl gelingen, deinen  
heiligen Nahmen sey Lob, Preis und  
Danck gesaget immer und ewiglich,  
Amen.

2. Mein



2.

Mein Werck hilff **HERR** vollbrin-  
gen,  
So will ich dir Lob und Danck sin-  
gen.  
Das Böse von mir wende  
Und gieb ein seliges Ende.

3.

Hilff mir meine Sach recht greiffen  
an,  
Daß ich meinen Lauff vollenden  
kan,  
Hilff mir auch zwingen Fleisch und  
Blut  
Vor Sünd und Schanden mich be-  
hüt.

4.

**G**ott Vater gieb mir deinen Ses-  
gen.  
**G**ott Sohn leit' mich auf meinen  
Wegen.  
**G**ott

Gott heiliger Geist gieb Fried und  
Ruh.  
Meinen Aus- und Eingang segne du.

5.

Mein liebster Heyland führe mich  
Heut diesen Tag genädiglich.  
Nimm mich in deine starcke Hand,  
Wend ab von mir Haß, Zorn und  
Brand;  
Hingegen gieb Heil, Fried und  
Ruh,  
Und segne alles, was ich thu,  
Ja hilf, daß, was ich fange an,  
Sey alles gut und wohlgethan.

6.

Frommer Väter, weil du mir  
Deffnest deine Gnaden-Thür,  
Will ich kindlich mich bequemen,  
Deine Güte anzunehmen.  
Hilff mir und segne meinen Fleiß,  
Auf daß von meinem Thun und  
Schweiß;  
Ich

Ich ohne Mangel möge leben,  
Und auch den Armen könne geben.

Mit diesen beschliesset, und singet nachgeschicktes kleine Morgen-Liedlein:

I.

So tritt' ich demnach an,  
Wie starck ich immer kan,  
Mein Arbeit, Thun und Wesen,  
Darzu mich Gott erlesen,  
Der wird mir seinen Segen,  
Auch wissen beyzulegen.

2.

Dir Vater, sag ich Dank,  
Daß du mein Lebenlang  
So reichlich mich ernähret  
Und manche Gnad bescheret;  
Laß deine Gut und Gaben  
Mich heute ferner haben.

3.

Ach! mein Herr Jesu Christ,  
Der du mein Helfer bist,

E

Ach

Auch segne meine Wercke  
 Und mich vom Himmel stärcke,  
 Damit ich deinen Willen  
 In allen mög' erfüllen.

4.

Behüte Seel und Leib,  
 Auch alles von mir treib,  
 Was meine Nahrung hindert  
 Und deinen Segen mindert,  
 Ja laß in Fried und Freuden  
 Mich einst von himmen scheiden.

Dieses, und bis hieher lasset also euer Mor-  
 gen-Gebet seyn; Wollet ihr aber ein mehrers  
 euch erwehlen, oder, welches auch sehr gut  
 wäre, aus euren eignen Herzen selbst  
 Geuffzerlein und Gebete, eines nach dem  
 andern heraus fließen lassen, stehet zu eu-  
 rem Gefallen. Doch bemühet euch dar-  
 nach, daß ihr es durch des heiligen Geistes  
 Beystand so weit bringen möget, daß ihr  
 sagen könnet:

Lehr uns den Vater kennen wohl,  
 Darzu Jesum Christ seinen Sohn,  
 Daß

Daß wir des Glaubens werden  
voll,  
Dich beyder Geist recht zu verstahn.

Nach diesem unterlasset auch nicht die Bi-  
bel vor die Hand zu nehmen, sondern richtet  
euch fein darnach ein, daß ihr zum wenig-  
sten alle Morgen ein Capitel mit rechter Her-  
zens Andacht aus derselben leset. Denn  
wer fleißig in der Bibel liest, der bauet sei-  
nem Hause einen festen Sieberl.

Lasset euch nicht zu lang deuchten mit dem  
lieben GOTT im Gebet kindlich und recht  
offenherzig (Krafft seiner euch gewiß zugesag-  
ten Erhörung) zu reden; ihr werdet ses-  
hen und erfahren, wie euch alles wohl von  
statten gehen wird; Lasset die Welt Welt  
seyn, bleibet ihr bey eurem JESU,  
so wird euch alles Zucker = süsse werden,  
Daß ihr mit hertzlicher Freude werdet singen  
und sagen können:

I.

Wie bin ich doch so hertzlich froh,  
Daß mein Schatz ist das A und O,  
Der Anfang und das Ende.

☉ 2

Mei

2.

Meinen Jesum laß ich nicht,  
Weil ich soll auf Erden leben,  
Er ist mir ins Herz gericht,  
Meinen Jesum laß ich nicht.

Darauf gehet an eure Arbeit in eurem  
Beruff, dahin euch der getreue Gott füh-  
ren wird, und seyd getreu darinnen;

**Dem eine getreue Hand  
Gehet durchs ganze Land;**

So viel auch an euch ist, so habt mit allen  
Menschen Friede, trauet aber auch nicht al-  
len denen, so sich Freunde nennen. Es kom-  
me aber zuvörderst auch einer dem andern mit  
einem feinen erbaren Leben und recht Christl.  
Wandel in redlicher Freundschaft und Christ-  
licher Liebe stetig entgegen. So wird denn auch  
Gottes Huld und Segen auf einem wie dem  
andern, ja auf einem jeden mit ihrem Schutz  
und Schirm sich ausbreiten und euch mit  
ihren Flügeln bedecken.

Hierbey kan ich auch nicht umbin, euch  
meine lieben, Söhne, wenn euch GOTT et-  
wan

wan in einen gewissen Beruff oder Amte führen solte, mitzutheilen, was ich in meinem Amte zum täglichen Seuffzer, so wol Morgens als Abends gebrauchet habe, thut ihr dergleichen, so wirds euch gewiß wohl gehen. Sprechet derowegen zum lieben GOTT mit rechter inbrünstiger Herzens-Andacht in diesem Gebet mit mir, also:

**G**OTT GOTT, himmlischer Vater, du hast dem Menschen den Mund, Seel und Geist, auch alles, was er hat, geschaffen, und sendest, welchen du in ein jedes Amt senden wilt. Du hast auch mich in dieses Amt nach deinem heiligen Willen geführt, wofür ich dir herzlich Danck sage. Nun HERR, mein GOTT, gieb mir den Geist der

Weisheit, welcher öffnet der  
 Stummen Mund, und machet  
 der Unmündigen Zungen beredt;  
 sey mit mir in allen meinen Vor-  
 nehmen. Gib mir ein weises  
 und verständiges Herz; das ist,  
 Weisheit, Verstand, Rath,  
 Stärcke, Erkänntniß und Got-  
 tesfurcht; auf daß ich wissen und  
 verstehen möge, was ich in mei-  
 nem Beruff und Amt thun oder  
 lassen soll. Hilff mir vollbrin-  
 gen das Werck, das ich ickzt mit  
 ganzem Vertrauen auf dich in  
 meinem Amte habe fürgenom-  
 men. **GOTT** heiliger Geist,  
 du weißt den Weg zur Weisheit  
 und



und Verstand, und kennest ihre  
 Stätte. Die Furcht des HERRN  
 ist Weisheit, und meiden das  
 Böse ist Verstand. HERR  
 Jesu Christe! laß mir deine  
 Hand beystehen, und erwehlen  
 heute, diese Stunde, deinen Be-  
 fehl, daß ich darinnen grossen  
 Friede habe, und nicht strauchele.  
 HERR ich traue auf dich,  
 laß mich nimmermehr zu schan-  
 den werden. Gib mir nach dei-  
 nem heiligen und allein guten  
 Willen was mein Herz begeh-  
 ret, und erfülle alle meine An-  
 schläge durch dein Wort und hei-  
 lige Lehre, damit ich in meinem

Ⓒ 4

Bez

Beruf und Amt klüglich und weis-  
 lich handeln, und zu deinem Ehren  
 auch meines Nächsten Nutz und  
 Besten alles glücklich u. wohl voll-  
 bringen möge, durch deine allein  
 kräftige Hülffe, Beystand und  
 Segen, welchen du mir darzu  
 verleihen wollest, in Krafft des  
 heiligen Geistes, Amen.

Noch ein anders um gesegneten  
 Fortgang und Segen zur Arbeit  
 in eines jeden Beruff.

**G**ewiger, barmherziger GOTT,  
 ich will nun wieder frisch an mei-  
 ne Arbeit gehen, und die Wer-  
 ke meines ordentlichen Berufs, darein  
 du mich gesetzt hast, getrost angreifen,  
 und nach deiner Gabe ausrichten, mei-  
 nem Nächsten dadurch zu dienen und  
 mein

mein Brod zu erwerben. Darum bitte ich dich herzlich, du wollest mir zu solcher vorgenommenen Arbeit und Werk, deiner Gnadenreichen Verheißung nach, Sinn, Wiß, Verstand, Glück, Heil und Segen, und vornehmlich auch Gesundheit verleihen, damit ichs nicht allein wohl anfangen, sondern auch durch deine väterliche Hülffe in deinem Nahmen heilsamlich vollführen, und in deiner Furcht mit reinem Gewissen treulich abwarten möge. Dir befehle ich meine Werke, laß meine Anschläge fortgehen und laß mir gelingen, was ich mir in deinem Nahmen fürnehme. Laß das Licht auf meinen Wegen immer scheinen, dir zu Lob und Preis, mir und den Meinigen, auch meinem Nächsten zur Wohlfahrt und Frommen, durch deinen lieben Sohn **IESUM CHRISUM** unsern Herrn, Amen! O Herr Iesu, in deinem Namen und auf dein Wort will ich mein Neg auswerffen, o Herr hilf! o Herr laß alles wohl gelingen! Amen!

Unter diesen und andern Geuffzern setz  
 et eure Arbeit fort, und wenn es nun zum  
 Feyer-Abend kommt, so schliesset ebenfalls  
 mit dergleichen Gebet und Geuffzern, so ihr  
 euch, wenn ihr nur den heiligen Geist um  
 Krafft, Verstand und Weisheit anrufen  
 werdet, selbst machen, und von Grund  
 eures Herzens sprechen könnet.

Abends bey Schliessung der Ar-  
 beit zu sprechen.

**S**Un ist abermal ein Tag näher  
 zu meinem Tode. Nun hast  
 du, lieber GOTT, mir aber-  
 mal diesen Tag frisch und gesund hin-  
 bringen lassen, und meine Arbeit, die  
 ich darinnen gethan habe, gesegnet.  
 Dafür dir herzlich Lob und Dank gesa-  
 get sey. Und bitte, du wollest mich  
 ferner mit deiner Gnade anblicken, und  
 dasjenige darreichen, was ich zu mei-  
 nes Lebens Unterhaltung vornöthen ha-  
 be. Vor allen Dingen aber speise mich  
 mit deiner ewigen Weisheit, ja sätti-  
 ge

ge mich mit allen himmlischen Gütern,  
zu meiner ewigen Seelen Seligkeit,  
Amen.

\* \* \*

Hat euch der liebe GOTT nun ein  
Bißgen Brod bescheret, so genieß  
set es mit Gebet und Dancksagung vor  
und nach der Mahlzeit, alles in seiner  
Ordnung, und nehmet mit wenigen ver-  
lieb; Denn durch das ordentliche Haus-  
halten werden die Kammern voll, daß  
man einen Borrath nach dem andern  
heraus geben kan. Darbey vergesset  
auch der Armen nicht, denn durch der  
Armen Gebet wird euch von GOTT  
Segen zugeschicket werden. Wenn  
nun die Abend-Mahlzeit vollbracht  
und mit dem lieben Gebet geschlossen,  
so nehmet eine Bibel oder andere geist-  
reiche Bücher zur Hand, haltet da  
GOTT zu Ehren mit den lieben Curigen  
euer Gebet-Stündlein mit Buß- und  
Sterbe-Liedern; denn diese erhalten  
uns Menschen in seiner Ordnung: und  
durch

durch Buße und Andacht wird das  
 Herz gebessert und umgekehret, ja von  
 GOTT wird es dadurch geheiligt und  
 von denen Sünden abgesondert, daß  
 der Mensch alsdenn in seinem zukünft-  
 igen Leben und Wandel sich daher vor  
 solchen hütet und bewahret. Hin-  
 gegen aber heilig und gerecht GOTT die-  
 net und bis ans Ende treu bleibet.  
 Zu diesem Bet=Stündlein brauchet vor-  
 hero die öffentliche Kirchen=Beichte,  
 und hernach das gemeine Kirchen=Ge-  
 bet, wie wir es bis anhero alle Sonn-  
 abende mit einander gehalten haben.  
 Hernach

1. Den Abend=

Segen/

2. Vater Unser/

3. Den Glauben.

} wie bey dem Mor-  
 gen=Segen ge-  
 meldet worden.

Und dann hernach folgende Gebete, und zwar  
 nicht alle auf einmal, denn mit vielen ohne An-  
 dacht gethanen Gebeten schaffet ihr euch keinen  
 Nuß, vielweniger thut ihr damit dem lieben  
 GOTT

Gott ein Lob und Wohlgefallen; Sondern theilet sie ein, daß ihr alle Abende etliche betet, und also die ganze Woche damit hindurch kommet, doch alles zu eurer bessern Andacht anheim gestellet. Ob ihr nun wol nachgesetzte Gebetlein alle auswendig gelernet, und jetsu hersagen könnet; so besorge ich doch, es möchten solche (und zwar bey euch zum Theil noch kleinen und unerzogenen armen Kindern) noch nicht recht eingewurkelt seyn, und mit der Zeit euch wieder entfallen. Weswegen ich denn auch (vornehmlich zum Lobe Gottes und zu eurem Besten,) mir gern die Mühe genommen, und euch solche nach der Ordnung, wie wir sie bis anhero gebraucht, folgender gestalt aufgesetzt habe, wie folget, als:

I.

Montags Abends.

Nach dem Abend-Segen, Vater  
Unser, und Christlichen Glauben.

I.

**W**ch bleib bey uns Herr JESU  
Christ,  
Weil es nun Abend worden ist.  
Dein

Dein Wort, o HErr, das ewige  
 Licht,  
 Laß ja bey uns auslöfchen nicht.  
 In dieser lezt betrübten Zeit,  
 Verleih' uns allen Beständigkeit,  
 Daß wir dein Wort und Sacra-  
 ment,  
 Rein behalten bis an unser End.

2.

Lieber HErr Gott, wecke uns auf, daß  
 wir bereit seyn, wenn dein lieber  
 Sohn kömmt, ihn mit Freuden zu  
 empfangen, und dir mit reinem Her-  
 zen zu dienen, durch denselben dei-  
 nen lieben Sohn, Iesum Christum  
 unsern HErrn, Amen!

3.

Das Blut Iesu Christi, des Sohnes  
 Gottes, machet uns rein von al-  
 ten Sünden, Amen.

4.

Ach mein Herz-liebes Iesulein,  
 Mach dir ein rein sanfft Bettelein,  
 Zu



Zu ruh'n in meines Herzens  
Schrein,  
Daß ich nimmer vergesse dein.

5.

Jetzt geh' ich Herr zu Bette,  
Aus aller Noth mich rette,  
Gib daß mich nichts erschrecke,  
Zu rechter Zeit mich wecke.

6.

Der Tag ist hin, herkommt die  
Nacht,  
Wohl dem, vor dem der Höchste  
wacht.  
Nun liebster GOTT, wach du für  
mich,  
So schlaff ich sanfft und sicherlich.

7.

In Christi Wunden schlaff ich ein,  
Die machen mich von Sünden rein.  
Ja Christi Blut und Gerechtigkeit,  
Das ist mein Schmuck und Ehrens-  
Kleid,

Das

Damit will ich vor GOTT be-  
 steh'n,  
 Wenn ich in Himmel werd' ein-  
 geh'n.

Diese letzten 3. Verse können alle Abends  
 de zum Beschluß wiederhohlet werden, denn  
 ich es vor einen rechten Schutz wider den  
 Teufel halte, (ist auch wahr.)

## II.

### Dienstags Abends.

#### I.

**M**ich HErr, wenn ich nur dich ha-  
 be, so frage ich nichts nach  
 Himmel und Erden, wenn mir  
 gleich Leib und Seele verschmacht,  
 so bistu doch allezeit, GOTT, mei-  
 nes Herzens Trost und mein Theil.

Meine Hülffe kömmt vom HErrn, der  
 Himmel und Erden gemacht hat.

Eins bitte ich vom HErrn, das hätte  
 ich

gern, daß ich im Hause des Herrn  
bleiben möge immerdar.

2.

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquickten. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele; denn mein Joch ist sanfft, und meine Last ist leicht.

3.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theurer werthes Wort, daß JESUS Christus kommen ist in die Welt, alle arme Sünder selig zu machen.

4.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab,  
D auf

auf daß alle die an ihn gläuben,  
nicht verlohren werden, sondern  
das ewige Leben haben.

Denn GOTT hat seinen Sohn nicht ge-  
sandt in die Welt, daß er die Welt  
richte; sondern daß die Welt durch  
ihn selig werde. Wer an ihn gläub-  
bet, der wird nicht gerichtet, wer  
aber nicht gläubet, der ist schon ge-  
richtet; denn er gläubet nicht an  
den Nahmen des eingebohrnen  
Sohnes GOTTes.

5.

GOTT dem Vater befehl ich mich,  
Die lieben Engelein begleiten mich.  
Nun wollen wir schlafen, Amen.  
Amen!

Und ruhen in GOTTes Nahmen.

6.

Heunte legen wir uns schlaffen,  
Auf GOTT den HERRN woll'n wir  
uns verlassen,  
Der

Der uns unser Leben hat gegeben,  
Dem woll'n wir unsre Seele be-  
fehlen.

Im Nahmen Gottes des Vaters,  
des Sohnes und des heiligen  
Geistes, Amen.

7.

Vater in deine Hände befehl ich mei-  
nen Geist, du hast mich erlöset,  
Herr, du getreuer Gott.

8.

Herr Jesu dir leb ich, dir sterb ich, dein  
bin ich todt und lebendig, Amen.

### III.

Mittwochs Abends.

I.

**S** Herr Gott, in meiner Noth  
Ruff ich zu dir, du hilffest mir.  
Mein Leib u. Seel ich dir befehl,  
D 2 In

In deine Hand, dein'n Engel send,  
 Der mich bewahr, wenn ich hin-  
 fahr,  
 Aus dieser Welt, wenn dir's gefällt.

2.

O Jesu Christ, gestorben bist,  
 Uns Creuzes=Stamm, o Gottes  
 Lamm!  
 Dein' Wunden roth, in aller Noth,  
 Dein theures Blut, komm mir zu  
 gut,  
 Dein Leiden und Sterben, mach  
 mich zum Erben,  
 In deinem Reich, den'n Engeln  
 gleich.

3.

O heiliger Geist, ein Tröster heist,  
 An meinem End, dein'n Trost mir  
 send,  
 Verlaß mich nicht, wenn mich an-  
 sicht,  
 Des Teufels Gewalt, des Todes  
 Gestalt,  
 O höchst

O höchster Hort, nach deinem  
Wort,  
Wollst du mir geben das ewige Le-  
ben, Amen.

4.

Ein Herz mit Neu und Leid ge-  
kränckt,  
Mit Christi theurem Blut bes-  
sprengt,  
Voll Glauben, Lieb und gut'n  
Vorsatz,  
Ist Gott der angenehmste Schatz.

5.

Gottes Vaters höchstes Gut,  
Gottes Sohnes theures Blut,  
Des heiligen Geistes werther  
Muth,  
Ist unser ewiges Erb-Gut.

6.

Laß mich dein seyn und bleiben,  
Du lieber Gott und Herr,  
D 3 Von

Von dir laß mich nichts scheiden,  
 Halt mich bey reiner Lehr:  
 Im Glaub'n laß mich nicht  
 wancken,  
 Gieb mir Beständigkeit,  
 Dafür will ich dir danken,  
 In alle Ewigkeit, Amen.

7.  
 GOTT Vater nimm mich in deine  
 Hut,  
 GOTT Sohn wasch mich mit dei-  
 nem Blut,  
 GOTT heilger Geist begleite mich,  
 Daß in den Himmel komme ich,  
 Amen.

### III.

Donnerstags Abends.

I.

**H**ilff Helfer, hilf in Angst und  
 Noth,  
 Erbarm dich mein du getreuer  
 GOTT,

Ich



Jch bin doch ja dein liebes Kind,  
Trotz Teuffel, Welt und aller  
Sünd.

Jch trau auf dich, o GOTT, mein  
HERR,

Wenn ich dich hab, was will ich  
mehr.

Jch hab' ja dich HERR JESU  
Christ,

Der du mein GOTT und Heyland  
bist.

Des freu ich mich von Herzen  
mein,

Bin gutes Muths und harre dein,  
Verlaß mich gänzlich auf dein'n

Nahmen,  
Hilff Helffer, hilff, drauf sprech ich

Amen!

2.

Och lieber GOTT, behüte mich,  
Und meine Eltern gnädiglich,

Auch mein Geschwister für Gefahr,  
Durch deine starcke Hand bewahr,

Und alle, die mir sind verwandt,  
D 4 Bes

Beschütz durch deine starcke Hand,  
 Behüte mich für aller Sünd,  
 Hilff, daß ich werd' ein frommes  
 Kind.

3.

Meine Sünden betrüben mich,  
 Gottes Gnade erfreuet mich,  
 Zwen Dinge weiß ich:  
 Ein armer Sünder bin ich,  
 Gott ist barmherzig,  
 Das eine bekennre ich,  
 Das andere gläube ich,  
 Darum bitt' ich demüthiglich,  
 Gott sey mir armen Sünder gnädig.

4.

Wenn ich nur habe dich allein,  
 Du herzogeliebtes Jesulein,  
 Nach Sünd, Tod, Teuffel nichts  
 frag ich,  
 Wie hefftig sie auch setzen an mich;  
 Wenn

Wenn mir gleich Leib und Seel  
 verschmacht,  
 Dargegen mich ganz frölich macht,  
 Daß du mein Theil, meines Her-  
 zens Trost,  
 Mich hast von Sünd und Tod ers-  
 löst.

5.

Nach komm nur bald HERR JESU  
 Christ,  
 Auf dieser Welt nichts Gutes ist,  
 Du herzgeliebtes Bruderlein,  
 Auf daß wir ewig bey dir seyn,  
 Zu schauen deine Herrlichkeit,  
 Und dich loben in Ewigkeit, Amen.

6.

Dieweil ich lebe, an dir ich klebe,  
 O HERR mein GOTT, in aller Noth,  
 Allein auf dich, verlaß ich mich,  
 Machs wunderbarlich, mir seliglich,  
 Durch JESUM Christum, Amen.

7.

Wer hofft in Gott und dem ver-  
traut,  
Der wird nimmer zu schanden,  
Und wer auf diesen Felsen baut,  
Ob ihn gleich geht zu Handen,  
Biel Unfalls hier, hab ich doch nie  
Den Menschen sehen fallen,  
Der sich verläßt auf Gottes Trost,  
Er hilfft sein'n Gläub'gen allen.

8.

Ich armer Mensch doch gar nichts  
bin,  
Gottes Sohn ist worden mein Ge-  
winn,  
Gottes Sohn der ist mein Trost,  
Er hat mich durch sein Blut erlöst.

9.

O Gott Vater regiere mich,  
Mit deinem Geiste stetiglich,  
Laß

Daß deinen Sohn, mein Trost und  
 Leben,  
 Allzeit in meinem Herzen schwe-  
 ben.  
 Wenn mein Stündlein vorhanden  
 ist,  
 Nimm mich zu dir HERR JESU  
 Christ;  
 Denn ich bin dein, und du bist  
 mein,  
 Wie gern wolt ich bald bey dir  
 seyn.

10.

Herr JESU Christe hilf du  
 mir,  
 Daß ich ein Zweiglein bleib' an dir,  
 Und nachmals mit dir auffersteh,  
 Zu deiner Herrlichkeit eingeh,  
 Mit deinen Engeln in dein Reich,  
 Dich lob' und preise ewiglich,  
 Amen.

Freys

V.

Frentags Abends.

I.

**S** Ein Trost und Hülff ist GOTT  
 allein,  
 Ich hab mich ihm ergeben,  
 Ich bin und bleib der Diener sein,  
 Im Tod und auch im Leben,  
 Und wenn mir gleich zuwider wär,  
 Die ganze Welt mit ihrem Heer,  
 Von GOTT will ich doch lassen  
 nicht,  
 So lang mein Zung' ein Wörtlein  
 spricht:  
 Welt, wie du wilt, GOTT ist mein  
 Schild,  
 Darauf steht mein Vertrauen.

2.

O Jesu! Gottes Lämmelein,  
 Ich leb od'r sterb, so bin ich dein;  
 Ich

Ich bitt , laß mich mit dir zu  
gleich  
Ein Erbe seyn in deinem Reich.

3.

Dem was war sonst dein' Ster-  
bens-Noth,  
So viel Striemen und Wunden  
roth,  
Wenn ich auch nicht der Seligkeit  
Geniessen solt in Ewigkeit?

4.

Warum hatt'stu dein'n Leib und  
Leb'n,  
Im Grab verschloß'n u. aufgegeben,  
Wenn nicht mein Tod durch deis-  
nen Tod,  
Verjaget war, o treuer Gott!

5.

Drum Jesu Christe, steh mir bey,  
Deis

Deinen stark'n Trost und Hülf  
verleih;  
Thu meiner armen Seelen wohl,  
Wenn ich von himmen scheiden soll.

6.

Im Friede laß mich schlaffen ein,  
Und in dir haben Ruhe fein.  
Dein Antlitz laß mich sehen, HErr!  
Ein selig's Ende mir beschehr!

7.

Das bitt' ich dich durchs Leiden  
dein,  
Laß diß mein letztes Wünschen seyn,  
So will ich loben allezeit,  
Dich, o HErr Gott! in Ewigkeit.  
Amen!

8.

HERR lehre mich thun nach deinem  
Wohlgefallen, denn du bist mein  
Gott, dein guter Geist führe mich  
auf ebener Bahn.

HErr



9.

Herr Gott durch deine Güte,  
 Führe mich auf rechter Bahn.  
 Herr Christ mich heut behüte,  
 Sonst möcht ich irre gahn,  
 Halt mich im Glauben feste  
 Zu dieser bösen Zeit,  
 Gib, daß ich mich stets rüste,  
 Zur ewigen Himmels-Freud.

10.

In Gottes Nahmen will ich schlaf  
 fen,  
 Der mir hat Leib und Seel geschaffen,  
 Beschehr mir heunt eine süsse Ruh,  
 Schick' mir die lieben Englein zu,  
 Die mich bewahr'n in dieser Nacht,  
 Für Schreck'n und für des Teuffels  
 Macht.

11.

Herr Jesu Christ bleib auch bey mir,  
 Mein'n Leib und Seel befehl ich dir,  
 Ich schlaff' oder wach, ich leb' oder  
 sterb,

So

So bin ich deines Reichs ein Erb.  
 Aus deiner Hand wird reissen mich  
 Niemand, das glaub ich sicherlich.

12.

O heiliger Geist du ewiges Licht,  
 In Finsterniß verlaß mich nicht,  
 Erleucht mein Herz, auf das ich mag  
 Auch wieder seh'n den lieben Tag,  
 Und preisen GOTT und seine Werk.  
 Nun schlaff ich ein, der mich bewahrt,  
 Ist GOTT und auch sein' Englein zart,  
 Amen.

## VI.

### Sonnabends Abends.

I.

**S** Gewiß ist zwar der Tod, doch un-  
 gewiß der Tag,  
 Die letzte Stunde auch gar nie-  
 mand wissen mag.  
 Drum fürchte GOTT u. denck darbey,  
 Daß jede Stund' die letzte sey.  
 O Mensch

O Mensch bedencke dich eben wohl,  
 Wo Leib und Seel hinfahren soll,  
 Denn, wie der Baum fällt, so wird  
 er liegen bleiben.

2.

Bleib heunte, **IESU**, mir zur  
 Seiten,  
 Weil mich Satan wird bestreis-  
 ten,  
 Treib zurücke meine Feind,  
 Die sehr starck und mächtig seynd.

3.

**IESU** schütze meine Seele,  
 Daß sie ja kein Unfall quäle,  
 Gib mir **IESU** süsse Ruh,  
 Decke mich mit Segen zu.

4.

**IESU** weiche nicht von mir,  
**IESU** laß mich nicht verderben,

☉

☉

Jesu leite mich zu dir,  
 Jesu laß mich selig sterben,  
 Jesu bleib, wenns Herze bricht,  
 JESU, dich, mehr will ich  
 nicht.

5.

Daß du uns hast o Vater mild,  
 Gemacht zu deinem Ebenbild,  
 Und uns erlöst vom ew'gen Tod,  
 Durch Christi Blut und Wunden  
 roth.

6.

Geheiligt auch mit deinem Geist,  
 Der uns sein'n tröstlich'n Beystand  
 leist;  
 Wir sagen dir von Herzens-Grund,  
 Lob, Ehr und Danck zu aller  
 Stund.

7.

Und bitten dich demüthiglich,  
 Mit

Mit Hertzens- Seuffzen ängstig  
 lich,  
 Laß uns denn vor dem Angesicht  
 dein,  
 Dir lieb und angenehme seyn.

8.

Wenn JESUS Christ dein lieber  
 Sohn,  
 Erscheinen wird vom höchsten  
 Thron,  
 Zu halten mit uns Rechenschaft,  
 Wie wir das Leben zugebracht.

9.

Nach richten beyde Böß und  
 Fromm,  
 O JESU Christ bald zu uns  
 Komm,  
 Mit dieser Welt machs nur ein  
 End,  
 Dem Hülff von Himmel zu uns  
 send.

☉ 2

Sühe

10.

Führ uns aus diesem Jammer-  
thal,  
Zu dir in ewigen Freuden-Saal,  
Mach uns auch all' in Ewigkeit,  
Theilhaftig deiner Seligkeit.  
Amen!

11.

Herr, wie du wilt, so schicks mit  
mir,  
Im Leben und im Sterben,  
Allein zu dir steht mein Begier,  
HERR laß mich nicht verder-  
ben,  
Erhalt mich nur in deiner Huld,  
Sonst wie du wilt, gieb mir Ges-  
duld,  
Dein Will der ist der beste.

12.

Zucht, Ehr und Treu verleih mir  
Herr,  
Und

Und Lieb zu deinem Worte,  
 Behüt mich, HERR für falscher  
 Lehr,  
 Und gieb mir hier und dorte  
 Was dient zu meiner Seligkeit,  
 Wend ab all' Ungerechtigkeit,  
 In meinem ganzen Leben.

13.

Soll ich einmal nach deinem  
 Rath,  
 Von dieser Welt abscheiden,  
 Verleih mir HERR nur deine  
 Gnad,  
 Daß es gescheh mit Freuden,  
 Mein'n Leib und Seel befehl ich  
 dir,  
 O HERR, ein selges End' gieb  
 mir,  
 Durch JESUM Christum,  
 Amen!

VII.  
Sonntages.

I.

**S**etze deine Lust an dem HErrn,  
der wird dir geben, was dein  
Hertz wünschet. Befiehl dem  
HErrn deine Wege und hoffe auf  
ihn, er wirds wohl machen.

2.

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit  
Anfang, das ist eine feine Klugheit,  
wer darnach thut, des Lob bleibet  
ewiglich.

3.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze,  
und hat die Verheißung dieses  
und des zukünftigen Lebens.

D J C



4.

O Jesu aller Weisheit voll,  
 Ich weiß nicht was ich lernen  
 soll,  
 Wo du mich HERR nicht selber  
 lehrest,  
 Und mein Herz zu der Weisheit  
 fehrest;  
 Darum so gieb mir deinen Geist,  
 Der mir Beystand und Hülffe  
 leist,  
 Daß ich auch in dieser Stund,  
 Fleißig, fröhlich und gesund  
 Lerne und mein Arbeit thu,  
 Und an Frömmigkeit nehm' zu,  
 Daß mich endlich selig sterben,  
 Und dein Himmelreich ererben.

5.

So demüthiget euch nun unter die ge-  
 waltige Hand GOTTES, daß  
 er euch erhöhe zu seiner Zeit.

☉ 4

Alle

6.

Alle eure Sorge werffet auf **GOTT**,  
dem er forget für euch.

7.

Die wahre Herzens-Demuth bestehet darinnen, daß der Mensch sich im Grunde erkenne, und seine Verderbung recht einsehe, so wird er inne werden, daß alles was er ist und Gutes hat, nur Gnade ist, die er in **CHRISTO JESU** erlanget; das wird ihn nicht hofärtig, sondern demüthig machen. Ja wenn er auch alle Vollkommenheiten hätte, die ein Mensch in diesem Leben jemals erreichet hat, oder erreichen könnte, so würde er nur desto demüthiger werden, weiln der demüthig ist, der in ihm ist, und von dem er die Gabe empfangen, und seine  
Gabe

Gabe ist, die er denen Seinen giebet; also, daß der so hoffärtig ist, **CHRIST** noch nicht theilhaftig worden, und also keine gute Gaben von ihm hat, oder behalten kan.

8.

Wer sich gerne läffet weisen, da ist gewislich der Weisheit Anfang: Wer sie aber achtet, der läffet sich gerne weisen: Wer sich gerne weisen läffet, der hält ihre Gebote; Wo man aber die Gebote hält, da ist ein heilig Leben gewis: Wer aber ein heilig Leben führet, der ist **GOTT** nahe.

Lasset auch nicht zurücke die heiligen Zehen Gebote und Psalmen, so ihr auswendig gelernt habet, sondern wie es bisher gehalten worden, darbey bleibet ferner. Nehmlich eine Woche um die andere: Eine Woche die Hauptstücke, die andere Woche die Psalmen, als:

**E 5**

**Mon**

Montags.

Das Erste Hauptstück.

1. 2. 3. 4. 5. 6. Psalme.

Dienstags.

Das Andere Hauptstück.

8. 9. 12. 13. 15. Psalm.

Mittwochs.

Das Dritte Hauptstück.

16. 23. 27. 32. Psalm.

Donnerstags.

Das Vierdte Hauptstück.

34. 38. 42. 51. Psalm.

Frey

## Frentags.

Das Fünfte Hauptstück.

67. 90. 91. 110. III. 112. Psalm.

## Sonnabends.

Das Sechste Hauptstück.

113. 117. 121. 123. 127. Psalm.

## Sonntags.

Die Frag = Stücke.

128. 130. 138. 146. 150. Psalm.

\* \* \*

**S**ieben Kinder, dieses ist nun un-  
sere einfältige Betrachtung, un-  
sere Seuffzer, unsere Gebete  
und Anweisung, die wir bis anhero  
mit einander gepflogen haben. Nun  
will

will ich euch aber eben nicht dahin weisen, daß ihr nicht mehr, oder weniger vornehmen sollet, sondern ihr müßet euch selbst nach eures Herzens Lust und Andacht (worum ihr herzlich den heiligen Geist anzurufen und anzusehen habet) führen lassen; Denn mit vielen ohne Andacht gethanen Gebet, kömnet ihr GOTT nicht preisen, vielweniger dasjenige, was ihr von ihm bittet, erlangen. GOTT erhöre uns, Amen! Amen!

Hierbey kan ich auch nicht unterlassen, diejenigen Sonntags- oder vielmehr Kirchen-Andachten, welche ihr zwar alle auswendig gelernt, und iezo noch hersagen könnet, euch nochmats vorzuschreiben; weilen sich das Gute gar balde vergisset, und unser böses Fleisch und Blut immer wider den Geist streitet, also, daß wir stetig im Streit leben, und mit dem Satan kampfßen müssen.

Und also müßet ihr, wenn ihr des Sonntags in die Kirche kömmet, mit Lust und Andacht euch einfinden, und zu GOTT in der Stille eures Herzens seuffzen.

Schaf

I.

Schaffe in mir **GOTT** ein reines Herz,  
und gieb mir einen neuen gewissen  
Geist, verwirff mich nicht von  
deinem Angesicht, und nimm dei-  
nen heiligen Geist nicht von mir.

2.

Hierauff das heilige Vater Unser.

3.

Jetzt komm ich auf die volle Wena-  
de,  
Dein Schafflein, **JE SU** meine  
Freude,  
Ach mache meine Seele satt,  
Die sonst kein ander Labsal hat.

4.

Komm mein Freund in deinen  
Garten,  
Und

Und genieß der edlen Frucht,  
 Liebster Jesu komm, ich will dein  
 warten,  
 Hohle was du längst gesucht,  
 Weyrauch, Narden, Calmus,  
 Myrrhen,  
 Giebt mein Herze dir zur Kost,  
 Durch ein Andacht seuffzend Giv-  
 ren,  
 Samt den bittern Thränen-  
 Most.

5.

Komm o süßer Seelen-Schatz,  
 Laß uns unterm Schatten si-  
 zen,  
 Hier hat unsre Liebe Platz,  
 Sich in Wollust zu ergößen,  
 Ach! Seelen-Bräutigam laß mich  
 zu,

Daß



Daß ich dich mag kühnlich küß  
 sen,  
 Niemals hat mein Hertz sonst  
 Ruh,  
 Wenn es dich nicht kan genieß  
 sen,  
 Ach! schleiß mich ganz in dir  
 ein,  
 Und entreiß mich dieser Er  
 den,  
 Laß mich nur stets bey dir  
 seyn,  
 Nirgends kan mir besser wer  
 den.

6.

J E S U segne mein Begin  
 nen,  
 Sey o J E S U jetzt bey mir.  
 Segne Ohren, Hertz und Sin  
 nen,  
 Seuffz'

Seuffz' ich nochmals mit Bes  
gier.

JESU sey mir in Gedan  
cken,

Ach! laß mein JESU mich nicht  
wancken.

Dieses letztere war eines alten Priesters  
stetiger Seuffzer, wenn er auf der Cangel  
stund, und ist wohl werth, daß man selben  
beybehält.



Leh-



\* \* \*

Lezlich will ich noch lieben Kin-  
der euch eine gesegnete Mitgabe oder  
himmlische Erbschaft aus dem  
Wort Gottes mittheilen

Als:

I.

**SSG** Einer ältesten Tochter, Johans-  
nen Christianen den III.  
Psalm, und aus demselben den  
10. und 11. Vers.

Die Furcht des HERRN ist  
der Weisheit Anfang.

§

Das

Das ist eine feine Klugheit,  
wer darnach thut, des Lob blei-  
bet ewiglich.

## II.

Seinem Sohn, Johann Christophen  
den 15. Psalm, und in specie den 2. und  
4. Vers:

Wer ohne Wandel einherge-  
het, und recht thut, und redet die  
Wahrheit von Herzen.

Wer die Gottlosen nichts  
achtet, sondern ehret die Gotts-  
fürchtigen. Wer seinem Nächsten  
schweret und hält, wer das thut,  
der wird wohl bleiben.

Meis

### III.

**S**Einer andern Tochter, Christianen  
Dorotheen den 1. Psalm, und aus  
demselben den 2. und 3. Vers:

Sondern hat Lust zum Ge-  
setz des HERRN, und redet von sei-  
nem Gesetz Tag und Nacht.

Der ist wie ein Baum gepflan-  
zet an den Wasser-Bächen, der  
seine Frucht bringet zu seiner Zeit,  
und seine Blätter verwelcken nicht,  
und alles was er macht, das ge-  
rath wohl.

### IIII.

**S**Einer dritten Tochter, Amnen Mag-  
dalenen den 143. Psalm, und aus dem-  
selben insonderheit den 10. Vers:

§ 2

HERR

Herr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

V.

SS Einem andern Sohne, Samuelen, aus der 1. Epist. an den Timoth. Cap. 4. den 8. Vers:

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung, dieses und des zukünftigen Lebens.

VI.

SS Einem Stieffsohn, Moriz Christian Buchhebnern, den 37. Psalm und aus demselben in specie den 4. und 5ten Vers:

Habe deine Lust an dem Herrn,  
der

der wird dir geben, was dein Herze  
wünschet.

Befiel dem HErrn deine Bes  
ge, und hoffe auf ihn, er wirds  
wohl machen.

\* \* \*

**N** Un lieben Kinder, dienet dem HErrn  
mit Furcht, und freuet euch mit  
Zittern, Ps. 4. v. 11. Denn der HErr  
kennet die Tage der Frommen, und ihr  
Gut wird ewiglich bleiben; Sie wer  
den nicht zu schanden in der bösen Zeit,  
und in der Eheurung werden sie gnug  
haben, Ps. 37. v. 18. 19.

Werdet ihr diesem nachkommen, so wirds  
euch nicht fehlen an irgend einem Gut.

Und wie ich dieses mit GOTT und aus dem  
Büchlein Tobia angefangen; also beschliesse  
ich auch und befehle alles dem lieben GOTT,  
er wirds wohl machen.

Zum Anfange dieses Tractätleins auf der  
gleich folgenden Seite des Tituls stehen die  
Worte, welche Tobias im 4ten Capitel

§ 3

vers.

vers. 6. gesaget zu seinem Sohn :

Dein lebelang habe **GOTT** vor Augen, und **NB.** im Herzen.

Und im 22sten Vers dieses 4ten Capitels saget er noch weiter zu ihm : Sorge nur nicht mein Sohn, wir sind wohl arm, aber wir werden viel gutes haben, so wir **GOTT** werden fürchten, die Sünde meiden, und gutes thun.

Nun lieben Kindlein, bleibet bey **JESU**, auf daß, wenn er offenbaret wird, wir eine Freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm in seiner Zukunft, 1. Joh. 2. v. 28.

Und hiermit will ich preisen deinen  
Nahmen,  
Hier zeitlich und dort ewiglich,  
Amen!

Schleudis, den 20. Febr.

1720.

Samuel Reinhardt.



Zu Ausfüllung des noch übrigen  
Raums hat man nachfolgendes Mor-  
gen- und Abend-Liedlein mit hieher setzen  
und beyfügen wollen.

---

Morgen = Lied.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

I.

**S**Uch sich die Nacht geendet hat,  
Und dunkler Schatten weicht,  
Hat alles, was sich abgematt,  
Nun neue Krafft erreicht.

2. Mein Gott hat über mich ge-  
wacht, Als Hüter Israel, Daß nichts  
in abgewichner Nacht, Verfehret Leib  
und Seel.

3. Gott denck auch diesen Tag an  
mich, Und forthin allezeit, Behüte mich  
auch gnädiglich Für allem Herzeleid.

4. Wend ab, was mir kan schädlich  
seyn An Leib, Seel, Haab und Gut: Laß  
mich mit dir gehn aus und ein, Nimm  
mich in deine Hut.

5. Behüte mich für Schand und  
Sünd, Und gieb mir deinen Geist, Der  
mich zum Guten, als ein Kind, Mit gro-  
ßer Krafft anweist.

6. Dem

6. Dem laß mich folgen allezeit, Und gute Wege gehn: Ja, mache du mich selbst bereit, Vor dir wohl zu bestehn.

7. In Gottes Nahmenfang ich nun auch meine Arbeit an; Ach! segne, liebster Gott! mein Thun, So ist es wohl gethan.

8. Ihr Sorgen weicht! mein Herz bleib still! Gott giebt nothdürfftig Brod: Wer beten und arbeiten will, Mit dem hats keine Noth.

9. Und wär denn diß mein letzter Tag, So bin ich nicht betrübt, Weil ich nicht länger leben mag, Als wie es Gott beliebt.

10. Nun, Gott! ich bin dein Eigenthum, Ach so verlaß mich nicht: Ich will dir geben Ehr und Ruhm, Gott! meine Zuversicht!

Abend = Lied.

Mel. Wenn wir in höchsten Nothen.

<sup>1.</sup>  
Gott Lob! der Tag ist nun dahin, Drum ich, mein Gott! dir danckbar bin, Daß ich den Abend hab' erlebt, Und deine Gnad' noch ob mir schwebt.

2. Ach Herr! sey gnädig, hab Geduld, Vergieb mir alle Sünden = Schuld, Dein heiliger Engel mich bewahr Für aller Angst, Noth und Gefahr!

3. Laß mich auch mit der Morgen = Stund, Aufwachen frölich und gesund, Daß ich hier deine Ehr' ausbreit, Und dich dort lob in Ewigkeit.



ate  
it,  
ch  
it!  
ib  
er  
ne  
öb  
es  
n,  
en  
m  
f  
d  
n  
t  
er  
e



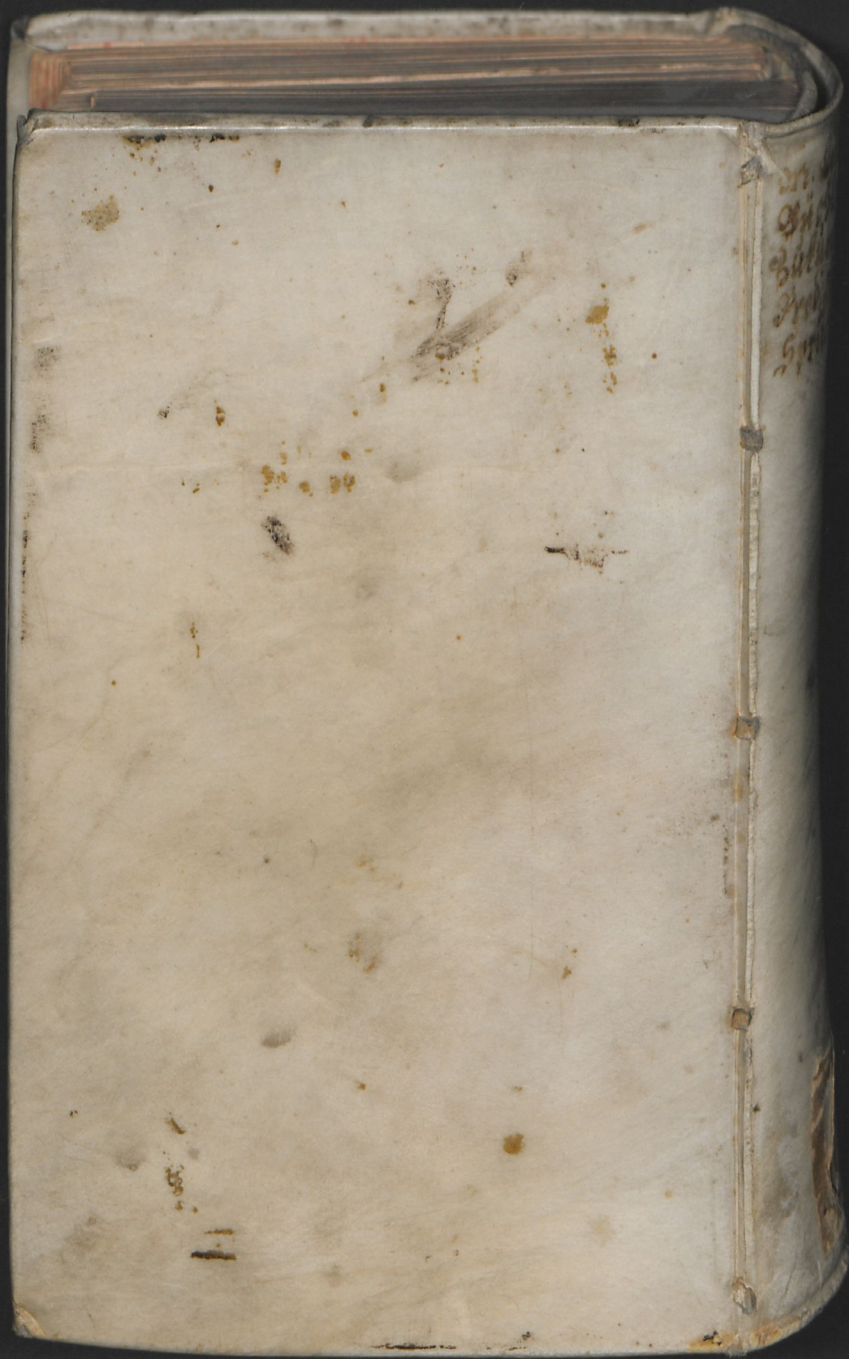


26682

15

1077

1. 1.





4 2.  
GLORIA DEO!

Ein klein

**Spreuch**  
und  
**Gebet-Büchlein**

Die lieben Kinder in ihrer Jugend lernen,  
in zunehmenden Jahren sich daran halten, und  
in ihrem Alter, daran, als an einem Sta-  
be fortgehen können;

Aus andern Geistreichen Büchern,  
Auch aus dem Munde frommer Eltern gesamlet,  
Und als ein

**Denck = Maal**

**Sor meine lieben Kinder,**  
Wie auch andern Gläubigen und frommen Seelen  
Zur Erweckung und Liebe GOTTES,  
Und zum stetigen Gedächtniß in dieses kleine Tractä-  
lein zusamen getragen und aufgerichtet  
von mir

**Samuel Reinhardten.**

**WITTE**, zu finden bey Joh. Christian Hendelin, Univ. Buchdr.